

## Schulen helfen der Ukraine

Oberschule Nossen zeigt Solidarität gegenüber der Ukraine.

Der völkerrechtswidrige Krieg Russlands gegen die Ukraine beschäftigt auch die Jugendlichen in Deutschland. Die Schüler der Dr.-Eberle-Schule in Nossen starteten eine Foto- und Spendenaktion zur Unterstützung der Ukraine.

Die Ukraine spaltete sich im Jahre 1991 von der Sowjetunion ab und wurde ein unabhängiger Staat. Lange wurde das Land durch russlandfreundliche Politiker regiert. Die Bevölkerung wollte sich aber eher der EU und dem Westen zuwenden. Seitdem arbeitet die Ukraine zunehmend mit westlichen Staaten zusammen. Russland fürchtete, dass sich das Land der EU und der NATO anschließt und damit den Machtbereich Russlands endgültig verlässt. Erste Versuche, die Ukraine wieder näher an Russland zu binden, gab es schon 2014, als Russland die Krim besetzte und sich östliche Gebiete der Ukraine abspalteten.

In der Nacht zum 24.02.2022 drangen russische Truppen im Auftrag ihres Präsidenten Wladimir Putin in die Ukraine ein. Städte wurden zunächst aus der Luft bombardiert und mit Raketen beschossen. Nun rücken Bodentruppen mit Kampfpanzern, Artillerie und Raketenwerfern in das Land ein und zerstören Gebäude, Dörfer und ganze Städte. Die ukrainische Armee versucht, die Angreifer aufzuhalten bzw. deren Vormarsch zu stoppen. Die Kampfhandlungen weiten sich derzeit weiter aus. Millionen Zivilisten sind auf der Flucht im eigenen Land. Die meisten konnten nur Ihre Kinder und das Allernötigste mitnehmen. Hunderttausende sind schon in den Nachbarländern Polen, Slowakei, Rumänien, Ungarn und Moldawien angekommen. Auch Deutschland hat schon hunderttausende Flüchtlinge aufgenommen.

Die jungen Menschen in Deutschland beschäftigt das Thema stark. Viele haben Angst, dass sich der Konflikt auf andere Länder Europas ausweiten könnte. Auch das Mitgefühl gegenüber den Ukrainern ist sehr groß. Viele wollen helfen. Die Dr.-Eberle-Schule in Nossen hat deshalb eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Sehr viele Schüler und Lehrer haben sich daran beteiligt und Schlafsäcke, Kindernahrung, Konserven, Hygieneartikel und Spielzeug gespendet. Die gespendeten Sachen wurden von einer Spedition nach Polen gebracht und werden dort an die Flüchtlinge verteilt. Außerdem hat die Dr.-Eberle-Schule eine Fotoaktion gestartet, um Ihren Protest gegen den Krieg zum Ausdruck zu bringen. Schüler und Lehrer haben sich auf dem Schulhof versammelt und mit gelben und blauen Kleidungsstücken und anderen Dingen die ukrainische Flagge nachgestellt. Das Foto wurde dann veröffentlicht.

Luise Werner